



Inhalt

Treffen der Schutzbeauftragten der Südeuropäischen Konferenz .....	1
Agenda der Generalkurie .....	2
Neunundzwanzig Brüder nehmen am U10-Treffen teil.....	3
Ein Jahr autonome Kustodie Unserer Lieben Frau von Kibeho.....	5
Außerordentliche Versammlung der franziskanischen Gründung der Unbefleckten Mutter Gottes.....	5
Leben im Orden .....	7
Durchführung einer Mission in der Diözese Cruzeiro do Sul (Amazonas).....	8
Diskussion über den Lobgesang der Geschöpfe .....	9
“Der Schrei der Geschöpfe“, Ausstellung des Künstlers Gino Covili .....	11
Franziskanische Bücher .....	11
Bischofsweihe von Br. Victor Luis Quematcha, OFM .....	12

**Treffen der Schutzbeauftragten der Südeuropäischen Konferenz**

*Rom, Generalkurie, 23-26 Juni 2025*

Am 23. Juni begrüßte das Büro für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen die Beauftragten der Südeuropäischen Konferenz in der Generalkurie zu einem persönlichen Treffen, das die Gelegenheit bot, sich darüber auszutauschen, was zur Erfüllung des Mandats 9 des Generalkapitels von 2021 unternommen wird.

Für den Direktor des Büros, Br. Iurii Semko, und den Sekretär, Br. Joseph Condren, war es ein wertvoller Moment, diejenigen zu treffen und besser kennenzulernen, deren Mitarbeit für die Förderung einer Kultur des Schutzes in unserem Orden so grundlegend ist. An zwei Tagen tauschten die Delegierten ihre Erfahrungen aus und erhielten einen Einblick in die Arbeit dieses Büros der Generalkurie, einschließlich der Entwicklung von Schutzmaßnahmen





in den Entitäten und der Schritte, die die Maßnahmen durchlaufen, nachdem sie zunächst in der Kurie angekommen sind, bis sie schließlich an das Generaldefinitorium weitergeleitet werden, um das *Nihil obstat* zu erhalten.

Ein Blick in die Zukunft wurde gewährt, als den Delegierten zwei von zehn Bereichen der Universellen Leitlinien der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen vorgestellt wurden, um auf die Überarbeitungen hinzuweisen, die bei einer Aktualisierung der Richtlinien notwendig sein werden, um den sich entwickelnden kirchlichen Standards zu entsprechen.

Der zweite Tag begann mit einer umfassenden Einführung in die Wurzeln des Schutzes in der franziskanischen Spiritualität durch Br. Albert Schmucki, Generaldefinitior und Präsident der Internationalen Schutzkommission des Ordens. Es folgte ein Austausch mit der Safeguarding-Delegierten der irischen Provinz, Mary Tallon, die über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Brüdern in diesem herausfordernden Bereich berichtete. Am Nachmittag gab es eine sehr gründliche und allumfassende Behandlung des Themas Schutz-

maßnahmen durch den Generalminister, dessen Unterstützung für das Wachstum einer Kultur der Schutzmaßnahmen überall in unserem Orden so wichtig ist.

Es waren zwei anstrengende Tage mit einer Menge Input. Aber es waren auch Tage des brüderlichen Feierns - am Dienstag, dem Hochfest der Geburt Johannes' des Täufer, und am Mittwoch, dem Gedenktag des hl. Massimo di Torino, dem Namenstag von Br. Massimo. Die Anwesenheit unserer Mitbrüder von der iberischen Halbinsel und aus den italienischen Provinzen bereicherte diese Anlässe.

Als wir uns am Mittwochmorgen trennten, konnten wir alle mit einem tieferen Gefühl der Brüderlichkeit zu unserer Arbeit zurückkehren, dank der persönlichen Begegnungen und der Anregungen, die wir während dieses Treffens erhalten hatten.

Fotos bei Flickr



## Agenda der Generalkurie



☑ Das "Tempo Forte" findet bis zum 18. Juli in der Generalkurie statt.

☑ Am 20. Juli wird Br. Massimo Fusarelli, Generalminister, in Foligno (Italien) sein, um die Hundertjahrfeier des Klosters St. Lucia abzuschließen; am 22. Juli wird er in Rom am Generalkapitel der Suore Francescane Angeline teilnehmen. Zusammen mit Br. Ignacio Ceja, Generalvikar, wird er am 27. und 28. Juli in Jerusalem am Kapitel der Kustodie des Heiligen Landes teilnehmen. Am 30. und 31. Juli wird er in Lubumbashi (Demokratische Republik Kongo) an der Errichtung der Provinz des Heiligen Antonius

von Padua teilnehmen und anschließend am 1. und 2. August in Santa Maria degli Angeli in Assisi das Portiuncula-Fest mitfeiern.

☑ Vom 27. bis 31. Juli wird Fr. John Wong, Generaldefinitior, in Begleitung des Finanzdelegaten, Br. Saulo Duarte, im Nachgang zum Kapitel einen Besuch im Guardianat in Istanbul (Türkei) machen. Vom 1. August bis 7. August wird Fr. John in Begleitung des SA-AOC-Präsidenten Fr. Derrick Yap Sri Lanka besuchen.

☑ Vom 21. bis 25. Juli wird das Generaldefinitorium die Generalvisitatoren in der Kurie treffen.

## Neues aus den Entitäten



## Neunundzwanzig Brüder nehmen am U10-Treffen teil

### Konvent des Heiligen Franziskus in São Paulo (Brasilien)



WWW.OFM.ORG



Vom 30. Juni bis 2. Juli 2025 fand im historischen Kloster St. Franziskus im Stadtzentrum von São Paulo, Brasilien, das Treffen der Brüder mit bis zu 10 Jahren feierlicher Profess der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis der Seligen Jungfrau Maria in Brasilien statt. Neunundzwanzig Brüder aus allen Teilen der Provinz und auch aus Angola nahmen an diesem wichtigen Moment der Überprüfung des Lebens und der ständigen Weiterbildung zum Minderbruder teil.

Am Montagabend, dem 30. Juni, wurden die Brüder in einer Gebetsstunde empfangen, die vom Moderator der ständigen Weiterbildung, Fr. Rodrigo da Silva Santos, dem Vikar der örtlichen Bruderschaft, Fr. Edvaldo Batista Soares, und dem Animator der Hinführung zur Weihe, Fr. Ivo Müller, geleitet wurde.

Am Dienstag, dem 1. Juli, stand der Provinzialminister, Fr. Paulo Roberto Pereira, der Eucharistiefeier vor. Er drückte seine Freude über die Anwesenheit der Brüder an diesem symbolträchtigen Ort aus: „In den 350 Jahren unserer Provinz versammeln wir uns an diesem historischen Ort, um uns an die Begegnung zwischen Vergangenheit und Zukunft zu erinnern. Unsere Provinz wurde

in allen Epochen von jungen und erfahrenen Brüdern aufgebaut, die gemeinsam einen Weg des Mutes und der Hoffnung gegangen sind und versucht haben, auf die Herausforderungen jeder Zeit treu zu antworten. Aus diesem Grund sind wir hier versammelt“.

Am selben Vormittag nahmen die Brüder an einer Fortbildung teil, die von Wellington Heleno da Silva, einem Spezialisten für psychoanalytische Psychotherapie, gehalten wurde. Das Thema lautete: „Ein Blick auf sich selbst: Autonom werden“. Wellington sprach über die Möglichkeiten, Vorzüge und Sehnsüchte, die für die ersten Jahre nach der Feierlichen Profess typisch sind, aber auch über die Gefahren und Risiken in dieser Zeit. Indem er über die menschliche und psychische Dimension nachdachte, betonte er die Bedeutung des persönlichen Reifungsprozesses eines jeden Bruders in der Selbstfürsorge. Die Identität des Minderbruders bildet sich in der konkreten Erfahrung der Gemeinschaften und in den verschiedenen Diensten, die er für die Provinz leistet.

Am Nachmittag hielt Fr. Rodrigo da Silva Santos einen Vortrag über „Identität und Zugehörigkeit der Ordensleute“ innerhalb des Ordens der Min-



derbrüder. Er betonte, dass die Identifikation mit der franziskanischen Berufung ein ständiger und anspruchsvoller Weg ist, der aber, wenn er gut gelebt wird, zu Fülle und Erfüllung führt. „Der Orden versucht, in jedem Bruder die Verwirklichung seines Charismas zu erkennen, und der Bruder seinerseits versucht, die charismatische Identität der Institution zu leben. Auf diese Weise wird die Ordensprofess abgelegt. Diese franziskanische Identität hat ein konkretes Gesicht und ist immer im Einklang mit dem Projekt des Ordens und der Provinz“, sagte er. Und er schloss: „Die Heiligung des Ordens geschieht durch die Fraternitäten, die diesen Wunsch und dieses Streben nach Heiligkeit widerspiegeln - ein Geschenk, das zu einem Angebot an die Welt wird.“

Anschließend leitete der Provinzialminister, Fr. Paulo, einen Moment der Reflexion mit den Brüdern, ausgehend von einigen Intuitionen und Wahrnehmungen. Er erinnerte daran, dass die Konvente immer Räume der Aufnahme und der gegenseitigen Fürsorge sein müssen: „Die Gemeinschaft ist der ideale Ort, um das Leben zu heilen“, sagte er. Er bekräftigte auch, dass „die Gesetzlichkeit nicht das ist, was unsere Lebensweise bestimmt. Sie kann einige Dinge abgrenzen, aber das Wesentliche ist der Geist, der unsere Lebens-

weise beseelt“. Er schloss mit Nachdruck: „Es geht nicht darum, was wir sein werden, sondern darum, was wir schon sind. Vergesst also nicht: Wir sind Brüder, wir sind Brüder - und das gibt all den anderen Dingen, die wir sein und tun können, Grundlage und Sinn“.

Am Mittwoch, dem 2. Juli, begann der Tag mit den Laudes. Der Eucharistiefeier stand Fr. Ivo Müller vor - Fr. Rodrigo konzelebrierte. In seiner Predigt vermittelte Fr. Ivo Worte der Ermutigung und der Hoffnung: „Im Gebet, im Wort Gottes, im brüderlichen Zusammenleben und in der Praxis der Nächstenliebe finden wir die besten Mittel, um in unserer Sendung als Brüder und Mindere standhaft zu bleiben.“

Nach dem Frühstück nahmen die Brüder am letzten Moment des Treffens teil, das Fr. Ivo moderierte. Zunächst versammelten sie sich in Dreiergruppen, um konkrete Erfahrungen auszutauschen, die sie in ihren Gemeinschaften und Diensten machen. Dann gab es einen gemeinsamen Austausch, bei dem viele die Freuden und Schwierigkeiten dieser Phase des franziskanischen Lebens zum Ausdruck brachten. Fr. Ivo erzählte auch von seinen jüngsten persönlichen Erfahrungen und gab eine Zusammenfassung des Weges, der während des Treffens zurückgelegt wurde.

Vereint durch den gleichen Geist und die gleiche Sendung kehrten die Brüder in ihre Gemeinschaften zurück, gestärkt durch die Kraft des Herrn, der jeden Bruder in seiner Berufung und seinem Dienst begleitet und unterstützt. Eine Mission mit der Gewissheit der Forschung und dem Wunsch nach diesem großen gemeinsamen Projekt des Ordens und der Provinz.

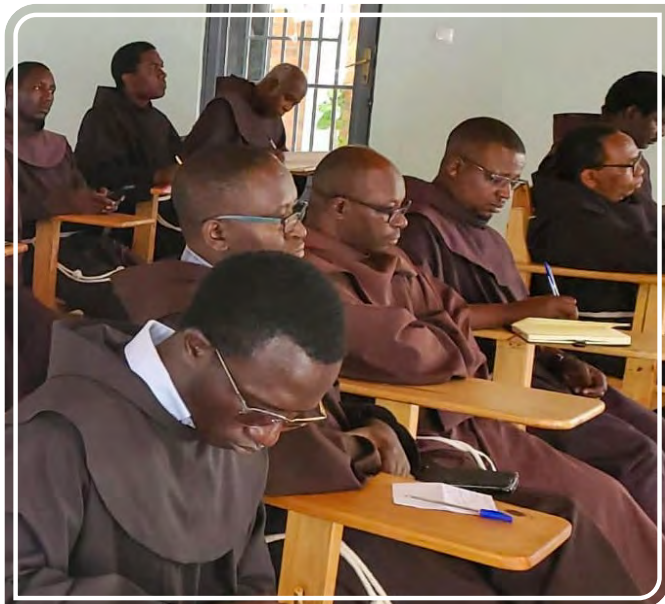
*Br. João Manoel Zechinatto, OFM*



## Ein Jahr autonome Kustodie Unserer Lieben Frau von Kibeho 1. Juli 2024 - 2025



WWW.OFM.ORG



Am 1. Juli 2024 wurde die autonome Kustodie Unserer Lieben Frau von Kibeho in Burundi und Ruanda in Anwesenheit des Generalvikars, Fr. Ignacio Ceja Jiménez, des ehemaligen Generaldefinitors für Afrika, Fr. Victor Luis Quematcha, sowie des Visitators und Generaldelegierten, Fr. Teofil Czarniak, und des ehemaligen Provinzialministers der Mutterprovinz des Heiligen Franziskus von Nairobi, Fr. Fredrick Owor, errichtet. Am 1. Juli 2025 kamen deshalb am Sitz der Kustodie in Busozi-Kivumu/Ruanda alle Brüder aus Burundi und Ruanda zusammen, um den ersten Jahrestag der kanonischen Errichtung zu feiern. Es war auch ein guter Moment, um die Erfahrungen der Fraternitäten und der pastoralen Aktivitäten auszutauschen und gemeinsam die Zukunft der Kustodie zu planen.

## Außerordentliche Versammlung der franziskanischen Gründung der Unbefleckten Mutter Gottes Angola, mit dem Fokus auf die Errichtung einer neuen Kustodie



WWW.OFM.ORG



Die franziskanische Gründung der Unbefleckten Mutter Gottes von Angola (FIMDA) hielt eine außerordentliche Versammlung ab, die von Momenten des Gebets, der Reflexion und der strategischen Planung geprägt war. Die Versammlung, die in der Fraternität St. Franziskus in Palanca stattfand, begann am 26. Juni 2025 mit einer Eucharistiefeier,

der der Provinzialminister, Fr. Paulo Roberto Pereira, vorstand, der die Bedeutung des Gehorsams gegenüber Gott betonte, wie er im Matthäusevangelium (Mt 7,21-29) gelehrt wird. 16 Brüder aus verschiedenen Fraternitäten nahmen an dieser Versammlung teil, um den Geist der Brüderlichkeit und der evangelisierenden Mission zu stärken.



Im Laufe des Vormittags stellte der Präsident der Gründung, Fr. Ivair Bueno de Carvalho, die derzeitige Situation der Entität und die Perspektiven für die Schaffung einer neuen Kustodie vor, ein wichtiger Schritt zur Stärkung der franziskanischen Präsenz in Angola. Fr. Marco António dos Santos stellte dann die Leitlinien für die Ausbildung bis 2025 vor, gefolgt von Diskussionen und Beiträgen der Teilnehmer.

Am Nachmittag wurden in den Plenarsitzungen Themen behandelt, die für den Sendung der Gründung von wesentlicher Bedeutung sind. Der Evangelisierungsplan wurde von Br. Santana Sebastião Cafunda vorgestellt. Br. José Morais Cambolo behandelte die Richtlinien für die wirtschaftliche und finanzielle Verwaltung der Gemeinschaften.

Am zweiten Tag, dem 27. Juni, feierte die Versammlung das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu gemeinsam mit den Klarissenschwestern des örtlichen Klosters, die das Titularfest ihres Klosters feierten. Zelebrant war Generaldefinito Fr. César Kulkamp OFM. Nach der Feier reflektierten die Brüder über den Vorbereitungsprozess für die mögliche Erhebung der Gründung in den Status der Kustodie und diskutierten zentrale Fragen wie den Willen zur Schaffung einer Struktur, ihre Ziele

und Prioritäten. Diese Einheit wurde vom Generaldefinito geleitet.

Br. Paulo dankte Br. Jeferson Marx für seine Anwesenheit und seine Arbeit bei der Ausbildung der Postulanten in der Fraternität von der Portiunkula und kündigte die Rückkehr des Bruders nach Brasilien an. Außerdem erklärte der Provinzialminister seine Abwesenheit bei der Priesterweihe der Brüder, die am 2. August dieses Jahres stattfinden wird (Fr. Domingos Kakanda Soma, Fr. Elias Hebo Luís, Fr. Evaristo Seque Joaquim und Fr. José João Ganga) und wünschte ihnen einen fruchtbaren Dienst. Fr. César bedankte sich für den Empfang und bekräftigte die Verpflichtung der Generalleitung, das Wachstum der Stiftung zu unterstützen und sich an der franziskanischen Identität der Minderbrüder zu orientieren.



Die Versammlung zeichnete sich durch den Geist der Hoffnung und das Engagement aller Anwesenden aus, die franziskanische Mission in Angola zu stärken, mit Blick auf die Schaffung einer neuen Kustodie, die zur Stärkung der Berufung und des Dienstes an den Bedürftigsten und Ausgegrenzten in unserer Gesellschaft beitragen wird.

*Kommunikationsteam der FIMDA-Versammlung*

# LEBEN *im Orden*



## Priesterweihen

28. Juni, Seraphische Provinz vom Heiligen Franz von Assisi (Italien)

Br. Alessandro Giacomo Brustenghi, Br. Giuseppe Gioia, Br. Rosario Giunta

22. Juni, Prov. von Irland

Br. Philip McMahon

21. Juni, Prov. von den hl. Cyrill und Methodius (Kroatien)

Br. Antonio Tkalac, Br. Davor Palić

21. Juni, Kustodie vom hl. Hieronymus (Kroatien)

Br. Benjamin Milković

15. Juni, Provinz vom stigmatisierten Hl. Franziskus (Italien)

Br. Martino Chiaramonte

22. Mai, Missionsprovinz vom hl. Antonius (Bolivien)

Br. Itamar Pesoa Guzmán



## Verstorbene Brüder

† 5. Juli: Br. Andreas Meinhardt, Prov. von der hl. Elisabeth (Deutschland); Br. José Bertoldi, Prov. der Unbefleckten Empfängnis (Brasilien); Br. Claude Lenehan, Prov. ULF

von Guadalupe (USA)

† 4. Juli: Br. Hermann Borg, Prov. von der hl. Elisabeth (Deutschland) (Deutschland); Br. Kristian Jan Cholewa, Prov. St. Maria von den Engeln (Polen)

† 29. Juni: Br. Oscar O'Leary, Prov. von Irland; Br. Slavko Soldo, Prov. von Mariä Himmelfahrt (Bosnien-Herzegowina)

† 27. Juni: Br. Guido Iaccarino, Prov. von der Unbefleckten Empfängnis (Italien)

† 26. Juni: Br. Earl Benz, Prov. von Guadalupe (USA)

† 25. Juni: Br. Dietmar Ruß, Prov. von der hl. Elisabeth (Deutschland)

† 24. Juni: Br. Agostinho Vieira Xavier, Prov. vom hl. St. Antonius von Padua (Brasilien)

† 21. Juni: Br. Karl Maderner, Prov. vom hl. Leopold (Österreich)

† 27. Mai: Fr. Marcin Kordowisko, Prov. St. Maria von den Engeln (Polen)

† 13. April: Br. Aluísio Domingos de Barros, Prov. vom hl. Antonius von Padua (Brasilien)

Vom Generalsekretariat erhaltene Informationen



## Durchführung einer Mission in der Diözese Cruzeiro do Sul (Amazonas)

*Protagonisten sind die Brüder der Konferenz  
von Brasilien und des Cono Sur*



WWW.OFM.ORG

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die Konferenz der Minderbrüder von Brasilien und des Cono Sur vom 18. bis 30. Juni eine Mission durchgeführt, an der Brüder aus den zwölf Entitäten, aus denen sie sich zusammensetzt, teilnahmen: neun in Brasilien, zwei in Argentinien-Paraguay und eine in Chile.



Der gewählte Ort war das brasilianische Amazonasgebiet in der Diözese Cruzeiro do Sul im Bundesstaat Acre im äußersten Nordwesten Brasiliens. Insgesamt nahmen 18 Brüder teil, die meisten von ihnen Sekretäre für Evangelisierung und Mission ihrer jeweiligen Entitäten, sowie weitere eingeladene Brüder und der derzeitige Präsident der Konferenz, Fr. Fernando Aparecido dos Santos, Kustos der Kustodie des Heiligsten Herzens Jesu mit Sitz in Franca, im Landesinneren des Bundesstaates São Paulo. Cruzeiro do Sul ist die zweitgrößte Stadt im Bundesstaat Acre.

Die Gruppe traf am Vorabend des Fronleichnamfestes ein und wurde vom Diözesanbischof, Msgr. Flávio Giovaneli, empfangen. Schon in den ersten Tagen konnten die Brüder ein wenig von der Realität der Gemeinde, die Sitz der Diözese ist, kennenlernen. Die Stadt zeichnet sich durch ihre steilen Hänge und die große Anzahl von Motorrädern aus, die durch ihre Straßen fahren. Auffallend ist auch das Vorhandensein von Flüssen, die in der Hochwasserzeit einige Gebiete überschwemmen. Aus diesem Grund sind viele Häuser bereits auf Stelzen gebaut, kleinen Holzstämmen, die das Haus vom Boden abheben. In diesen Zeiten müssen die Bewohner dieser Regionen Motorräder, Autos und Fahrräder gegen Kanus eintauschen. Am Freitag, dem 20. Juni, wurden die Franziskaner in kleine Teams aufgeteilt, um verschiedene Realitäten

zu erleben. Sie trafen Flussufergemeinschaften und indigene Stämme und arbeiteten bei der Ausbildung von Leitern für liturgische Feiern und der Verwaltung der Sakramente mit. Neben der Arbeit in der Region erlebten die Missionare auch Momente des brüderlichen und bereichernden Zusammenlebens mit dem Bischof und mehreren Priestern des örtlichen Klerus, wodurch ein Geist der gegenseitigen kirchlichen Zugehörigkeit und ein Sinn für Zusammenarbeit entstand.

Das Programm war recht intensiv und umfasste auch formative Treffen in verschiedenen Bereichen, Besuche in Schulen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitszentren, die Teilnahme an den Novenen verschiedener Gemeinschaften, die Präsenz im Radio und anderen Medien der Diözese sowie Momente des Wanderns und der Erholung, um einige touristische Orte in der Region kennen zu lernen.

Es wurden auch Aktivitäten für Jugendliche durchgeführt: Es gab spezielle Treffen für diese Altersgruppe, eine Evangelisierungsaktivität auf dem öffentlichen Platz und einen franziskanischen Spaziergang zum Abschluss der Mission. Die Darstellungen der verschiedenen Aktivitäten in den sozialen Netzwerken und die aktive Beteiligung von Jugendlichen, die mit der Kommunikationspastoral verbunden sind, waren ebenfalls bemerkenswerte Merkmale dieser Missionszeit.

In der Predigt der Abschlussmesse, die am 29. Juni, dem Hochfest der Heiligen Petrus und Paulus, in der Hauptkirche der Pfarrei Unserer Lieben Frau von der Erscheinung gefeiert wurde, hob Fr. Fernando Aparecido dos Santos die guten Früchte hervor, die die missionarische Erfahrung bereits gebracht hat: „Als Franziskaner, Minderbrüder, wollen wir mit unserer freudigen, einfachen und engagierten Präsenz Zeugen des Reiches Gottes sein, auch an den entlegensten, aber nicht weniger wichtigen Orten. Denn die Hoffnung ist keine Illusion, sie ist eine Entscheidung. Sie bedeutet, das Unsichtbare zu sehen, auf das Unwahrscheinliche zu vertrauen und auf dem Guten zu beharren. Mit dir haben wir noch mehr gelernt, diese Hoffnung mit Geduld und Glauben zu säen und zu ernten, indem wir sogar den Lauf und die Zeiten der Flüs-

se und ihren Reichtümern gehorchen. [...] Eines könnt ihr sicher sein: Für uns haben die Früchte bereits zu sprießen begonnen, wegen all dem, was dies in unserem Leben bedeutete und für unsere Entitäten und für unsere Konferenz in Brasilien und im Cono Sur bedeuten wird“, sagte er.

Die Missionen der Konferenz in Cruzeiro do Sul sind aus einem Traum entstanden, der auf der Grundlage von viel Dialog und Integration, immer im Geiste des Gebets und der Unterscheidung, aufgebaut wurde. Neben Msgr. Flávio und Br. Fer-

nando gehörten auch Br. Edgar Alves Pereira aus der Provinz vom Allerheiligsten Namen Jesu, bis März dieses Jahres Sekretär für Evangelisierung der Konferenz, und Fr. Benedito Ferreira, Schatzmeister der Diözese Cruzeiro do Sul, zum Organisationskomitee.

Die Mission wurde vor Ort abgeschlossen. Aufgrund der guten Zeichen auf beiden Seiten, sowohl von Seiten der Brüder als auch von Seiten der Bevölkerung von Cruzeiro do Sul, sind jedoch noch viele Früchte zu erwarten.

## Franziskanische Jubiläen



### Diskussion über den Lobgesang der Geschöpfe Theologische Fakultät der Pontificia Universidad Católica de Chile



WWW.OFM.ORG

Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums des vom heiligen Franz von Assisi verfassten Sonnengesangs fand am Mittwoch, dem 18. Juni 2025, eine wichtige Diskussion an der Theologischen Fakultät der Päpstlichen Katholischen Universität von Chile statt. Die Veranstaltung war ein geeigneter Ort, um über die spirituelle, theologische, künstlerische und ökologische Gültigkeit dieses Werkes des heiligen Franziskus sowie über seine Verbindung mit den aktuellen Herausforderungen der Enzyklika *Laudato Si'* nachzudenken.

Die Diskussion wurde vom Orden der Minderbrüder von Chile und der Theologischen Fakultät der UC organisiert und fand unter besonderer Beteiligung des Mission Country Choir der UC-Pastoral statt, einem Projekt, das die Botschaft Christi durch Gesang vermitteln will.

Fr. Julio Campos OFM, Provinzanimateur von GFBS, sagte dazu: „Es ist ein Moment, um den Blick für die Gerechtigkeit gegenüber der Schöpfung zu stärken, es ist eine Zeit, um Versöhnung in Vergebung und Frieden zwischen denen zu suchen, die sich ent-

fernt haben. Den Sonnengesang zu feiern bedeutet, eine ökologische Spiritualität zu fördern, wie Papst Franziskus sagt“.

Die Natur als Quelle des Glaubens

Als erstes Gedicht in italienischer Sprache und einer der tiefsten Ausdrücke des Lobes für die Schöpfung in der christlichen Tradition ist der Sonnengesang eine Komposition, die seit Jahrhunderten eine Spiritualität inspiriert, die die Geschwisterlichkeit mit der gesamten Schöpfung anerkennt, und eine der Quellen, die Papst Franziskus zu seiner vor zehn Jahren veröffentlichten Enzyklika *Laudato Si'* über die Sorge für das gemeinsame Haus inspiriert hat.

In diesem Sinne wurde die Diskussion über 800 Jahre Sonnengesang von den Teilnehmern mit großer Spannung erwartet. „Es ist eine Gelegenheit für den franziskanischen Orden, eine Botschaft aktuell zu machen, die unsere Familie seit Jahrzehnten als Sorge für das gemeinsame



Haus verbreitet hat. Wir sind uns darüber im Klaren, dass die soziale Krise auch eine ökologische Krise ist. Es handelt sich um eine einzige Krise, die heute verheerende Auswirkungen auf das Klima, die erzwungenen Wanderungsbewegungen und andere Folgen hat, von denen die schwerste vielleicht die Schwierigkeit ist, die Ernährung ganzer Bevölkerungen zu sichern, die von Kriegen, Wassermangel und internen Konflikten betroffen sind“, sagte Bruder Julio Campos OFM.



### Gemeinsame Arbeit

Für den Provinzanimateur von GFBS war das Miteinander mit der theologischen Fakultät der UC von Bedeutung, um das Gespräch zu entwickeln. „Es ist ein Raum, um diese Geschichte in einem anderen Umfeld der franziskanischen Pfarreien und Schulen zu manifestieren und die Forschung und Reflexion in der Akademie mit der Intention des Heiligen Franz von Assisi zu ergänzen, die sich im Sonnengesang manifestiert“, sagte er.

Fr. Ronald Villalobos OFM, Provinzanimateur der Beru-

fungspastoral, stellte den Sonnengesang aus historischer, literarischer, spiritueller und theologischer Sicht vor.

Anschließend wurde die Ikone „San Francisco“ vorgestellt, ein Werk des Theologieprofessors Federico Aguirre von der UC, das demnächst im Rahmen der Aktivitäten zum 800-jährigen Jubiläum des Sonnengesangs durch das Land reisen wird. „Die Ikone, die in

diesem Akt des Gedenkens präsentiert wird, soll auch unseren Dialog mit der integralen Ästhetik bekräftigen. Die Schönheit Gottes, die in der Schöpfung gegenwärtig ist, manifestiert sich in der Schönheit dieser Ikone und in der Überzeugung des heiligen Franziskus von einer universellen kosmischen Brüderlichkeit, mit einer Welt, in der wir alle Brüder und Schwestern sind, weil wir alle Geschöpfe Gottes sind“, sagte Bruder Julio.



## Portiunkula- Ablasses

2. AUGUST 2025



WWW.OFM.ORG



**“Der Schrei der Geschöpfe“,  
Ausstellung des Künstlers Gino Covili**  
Santuario San Damiano,  
5. Juli - 12. Oktober 2025



WWW.OFM.ORG

Vom 5. Juli bis zum 12. Oktober findet im Santuario San Damiano in Assisi die Ausstellung des Künstlers Gino Covili mit dem Titel „Der Schrei der Kreaturen“ statt, eine Veranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Jubiläum des Sonnengesangs des Heiligen Franziskus.

Das Kulturprojekt ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Familie Covili, die, seit Gino Covili in den neunziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts den der Figur des heiligen Franziskus gewidmeten Bilderzyklus begonnen hat, eng mit San Damiano und der Bruderschaft dort, insbesondere dem Guardian Br. Mauro Botti, verbunden ist. Für die wissenschaftliche Beratung und die Abfassung der Texte danken wir Br. Saul Tambini, dem Leiter des kulturellen Erbes der Seraphischen Provinz vom hl. Franziskus, und Dr. Donatella Vaccari, Kunsthistorikerin und Kuratorin des Museums der Porziuncola. Der Künstler Gino Covili, ein Meister darin, die Komplexität des menschlichen Daseins und die Liebe zur Schöpfung auf die Leinwand zu übertragen, bietet eine visuelle Lesart, die eng mit den franziskanischen Werten verbunden ist. Seine Werke sind keine bloßen Illustrationen, sondern kraftvolle Ausdrucksformen, die Botschaften des Glaubens, der Hoffnung und der Harmonie vermitteln und ihre zeitlose Relevanz offenbaren: ein Weg, über die unauflösliche Verbindung zwischen Mensch, Natur und Gott nachzudenken, durch den sensiblen Blick eines großen Künstlers und die Spiritualität des *Poverello* von Assisi.

Die Ausstellung wird von der Santuario San Damiano und dem Nationalen Komitee für die Feier des 800. Todestages des Heiligen Franz von Assisi unterstützt.

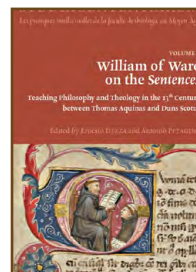
Weitere Informationen über die Ausstellung und die Eröffnungsveranstaltung: [Gino Covili – The cry of the Creatures](#).



**Franziskanische  
Bücher**



William of Ware on the Sentences  
Teaching Philosophy and Theology in the  
13th Century between Thomas Aquinas  
and Duns Scotus.



Edito da  
Ernesto Dezza  
OFM, Antonio  
Petagine

Brepols

Lectura super Iohannem.  
Collectio Oliviana



Pietro di  
Giovanni Olivi

Quaracchi

Crucis vox. L'ufficio delle  
stigmatate di san Francesco



A cura di  
Filippo Sedda

Edizioni  
Biblioteca  
Francescana  
Milano

Enchiridion Theologicum  
Lullianum



A cura di Jordi  
Gayà Estelrich,  
traduzioni  
in italiano di  
Simone Sari e  
Letizia Staccioli  
Edizioni  
Antonianaum



### Bischofsweihe von Br. Victor Luis Quematcha, OFM

28. Juni 2025, Diözese Bafatá, Guinea-Bissau



WWW.OFM.ORG



Am 28. Juni 2025 wurde Br. Victor Luis Quematcha OFM zum Bischof für die Diözese Bafatá in Guinea-Bissau geweiht. Die Feier fand in der Kathedrale Unserer Lieben Frau von der Gnade statt und wurde vom Apostolischen Nuntius, Msgr. Waldemar Stanislaw Sommeratag, geleitet. Msgr. Victor ist der zweite Bischof dieser Diözese seit deren Gründung vor etwa 25 Jahren.

Es waren etwa zehn Bischöfe und mehr als 100 Priester und zahlreiche Ordensleute anwesend. Zu den anwesenden

Franziskanern gehörten der Provinzialminister und Brüder aus der norditalienischen St. Antonius-Provinz, andere Brüder aus Portugal, Brasilien, einige Brüder aus der Kustodie von Guinea-Bissau, aus der Provinz vom Fleischgewordenen Wort (Togo und Elfenbeinküste), aus den Provinzen der Demokratischen Republik Kongo und Vertreter der Generalkurie.

Hunderte von Gläubigen, interreligiösen Vertretern und Vertretern der Zivilgesellschaft nahmen an der Feier teil, die

von Jubel und lebhafter Musik geprägt war. Die Diözese Bafatá hat vier Jahre lang auf ihren Hirten gewartet. Es war in der Tat ein Anlass zum Jubeln, bei dem Jung und Alt zusammenkamen, um das Ereignis mitzuerleben.

Am folgenden Tag, dem 29. Juni 2025, nahm der neue Bischof die Kathedrale am Fest der Heiligen Petrus und Paulus in Besitz. Trotz der brütenden Hitze an diesem Tag kamen noch einmal viele zu dieser Feier.

Abonnieren

Mail

Web

Folgen



Newsletter



comgen@ofm.org



www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofm.org